# Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1965)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Blick in die Zeitschriften

Walter Fabian, der Chefredaktor der «Gewerkschaftlichen Monatshefte», befaßt sich in Heft 9 der «Gewerkschaftlichen Rundschau» mit dem Problem der ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz. Diese Arbeit wurde bereits in der Funktionärszeitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes veröffentlicht, doch dürfte sie auch für den Schweizer Leser interessant sein (Dr. Fabian war viele Jahre in der Schweiz ansässig), zeigt sie doch, wie ein Kenner unserer Verhältnisse diese den deutschen Gewerkschaftern gegenüber interpretiert. Seine Situationsschilderung ist in vielem klarer als manche einheimische Darstellung. Folgende weitere Arbeiten sind in dem gleichen Heft enthalten: Markus Schelker: «Wege zur Wirtschaftsdemokratie»; Giacomo Bernasconi: «Der Ferienanspruch der Arbeitnehmer und die Wege zu seiner Verwirklichung»; Georges Berger: «Der Aufgabenbereich der Übersetzer in der internationalen Gewerkschaftsbewegung.»

In den «Gewerkschaftlichen Monatsheften» vom August und September ist je ein Aufsatz des Schweizers Arnold Künzli enthalten, der sich in den letzten Jahren den Namen eines Nonkonformisten gemacht hat. In Heft 8 veröffentlicht er seine Gedanken zum achten Europagespräch in Wien. Das Verdienst Künzlis liegt vor allem darin, daß er versucht, alle wesentlichen Voten kurz zusammenzufassen und aufzuzeigen, wo die Möglichkeiten und Grenzen einer Verständigung zwischen Ost und West liegen. Allerdings kann man nicht alle seine Interpretationen und Wertungen als geglückt bezeichnen. So zum Beispiel ist es absolut irreführend, den bedeutendsten polnischen Philosophen des kommunistischen Polens, Adam Schaff, als früheren Stalinisten und heutigen Revisionisten zu bezeichnen. Er war weder früher das eine (man lese zum Beispiel sein Buch: «Die Theorie der Wahrheit», Berlin 1954) noch heute das andere (siehe seine Auseinandersetzungen mit Kolakowski). In Heft 9 befaßt sich Künzli mit der Vorgeschichte des Vietnamkonfliktes. Was hier Künzli an Fakten wiedergibt, sucht seinesgleichen, und die Schlußfolgerungen, die er aus denselben zieht, machen seinen Ruf als Nonkonformist verständlich. Jeder, der über die Auseinandersetzung in Südostasien sprechen will, sollte unbedingt diesen ausgezeichneten Exkurs lesen und studieren. Sodann enthält das Septemberheft die folgenden Arbeiten: Eduard Heimann: «Gedanken zu unserer Zeit»; Hans Fahning: «Die Krise in der EWG»; Hans Apel: «Die Regionalpolitik der EWG»; Ingrid Heidermann: «Vermögensbildung in Frankreich»; Wolfgang Morgenstern: «Eine Abrechnung mit Erhard»; Hermann Meier-Cronenmeyer: «Erhards Lehrer?».

Heft 8 und 9 von «Geist und Tat» erschienen als Doppelnummer. Das repräsentative Heft bringt unter anderem eine Auseinandersetzung Willi Eichlers mit der Politik Konrad Adenauers, zu der sich der einstige Bundeskanzler

in einem Interview in der «Welt am Sonntag» bekannte. Karl Hinkel setzt sich für eine Demokratisierung der Betriebs- und Unternehmerverfassung ein. Einer der bedeutendsten marxistischen Theoretiker der Weimarer Republik, Karl A. Wittfogel – seine heutigen politischen Ansichten haben allerdings nicht mehr viel mit seiner früheren Weltanschauung gemeinsam; er ist jetzt Direktor des «Chinese History Project» der Universität von Washington – veröffentlicht in «Geist und Tat» eine beachtenswerte Arbeit über «Ideen und Machtstruktur». Der Algerienspezialist Werner Plum analisiert «Algerien nach dem Putsch der Armee». *Otto Böni*

## Von unserer Sprache

*Wenn sie uns auch die Sprache verbieten*
*Und aus dem Mund uns die Worte reißen,*
*Die wir gewohnt sind –*

*Sie haben sich zuviel vorgenommen,*
*Wenn sie meinen,*
*Wir würden fortan mit geschlossenem Mund*
*Herumlaufen*
*Und nur mit den Augen*
*Uns gegenseitig noch Zeichen zuzwinkern –*

*O wir verstecken unsere Worte gut,*
*Keine Haussuchung*
*Wird sie zutage fördern.*

*Zwar müssen wir oft unsere Sätze*
*Abbrechen dort,*
*Wo nicht der Punkt ist.*

*Aber wir werden den Punkt*
*Setzen eines Tags dorthin,*
*Wohin er gehört,*
*Und hinter diesem Punkt her:*
*Eines Neuen Satzes Beginn.*

*Johannes R. Becher*